

09/10/1999 - 27/02/2000

Kunsthhaus muerz Mürzzuschlag

DER ANAGRAMMATISCHE KÖRPER

Johann Koblitz

(1999)

steinischer herbst 99
In Kooperation mit Kunsthhaus muerz
und ZKM, Karlsruhe

Kurator: Peter Weibel
Koordination: Christa Steinle

DER KÖRPER UND SEINE MEDIALE KONSTRUKTION



ALIZ BEUCHER (USA + YV/USA)
JEAN BALDESSARI (USA)
ABDAN BASEMAN (USA/GB)
HANS BELLMER (D)
KARLA UND BERNHARD BÜHME (D)
JENNIER BECKHARDT (USA)
MELBA GENTYCHIN (YU/USA)
KARL GEBHARTZ (ZA/USA)
ELDONA GHOMOVA (CZ)
SARA GILLESPIE (A)
CLAUDIA GOSATI (USA)
GARY GORDON (USA)
MAGGIE GOWAT (GB)
SARA GUNJA GEBERMAN (GB)
REINOLD HINEMANN (USA)
JANUSCH HEMMER (A)
JANUS HENNING (CZ)
SUSANNE HAVIV (USA)
JANUS HENNING (CZ)
VALIE EXPORT (A)

ANGUS FAIRHURST (GB)
DENNIS DEL FAVERO (AUS)
THOMAS FLORSCHÜTZ (D)
MARIA HAHNENKAMP (A)
ALEX HAIDER (A)
DIETER HUBER (A)
BERGT HÜRGENSSEN (A)
MASSIMO KADIFMAN (I)
JÜRGEN KAUKE (D)
JINEX VAN BAMSWEERDE (NL)
MARIA LASSNIG (A)
LEE BUI (KOREA)
NATHALIE LESUEUR (F)
SABAH LUCAS (GB)
WOLFGANG MAGNATPHALMANN (GB)
RETTA MAUZ (A/D)
WENDY MCMURDO (GB)
ILIAMENVA BARRETO (BR/USA)
PIERRE MOULNIER (F)
PALOMA NAVARRES (E)

FRIEDRIKE J. NESTLER-REBEAU (A)
YVES NEZHAMMER (CH)
ORLAN (F)
TONY OUBSIER (USA)
RONNY PONDICK (USA)
ROSANGELA RENNIG (BR)
GERHARD RÜHM (A/D)
CAROLLE SCHNEEMANN (USA)
ANNE SCHNEIDER (A)
HANNES SCHWARZ (A)
GIRBY SHERMAN (USA)
DAVIDE SIMMONS (USA)
JANICE SLOANE (USA)
KAREL TEIGE (CZ)
HERWIG TORK (A)
ALBA TUREANO (D)
PETER WEIBEL (A)
SUSANNE WILD (A)
MANFRED WILDMANN (A)
HERMIONE WILTSHIRE (GB)

Neue Galerie Graz 1997

Zu den spezifischen Bedingungen, die die neue Bildtechnologie Fotografie in die Bildkunst einführte, gehört die Großaufnahme. Die Fotografie hat durch die Close-up-Technik erstmals die Organe des Körpers als isolierte Bilder repräsentiert. Die einzelnen Fragmente oder Organe des Körpers wurden fotografisch vereinzelt und somit der Körper in seine Bestandteile zerlegt. Diese Alphabetisierung des Körpers beginnt 1926 exemplarisch mit dem Buch "ABECEDA" von Karel Teige und Vitezslav Nezval. Der Körper wird durch die "photographic condition" (R. Krauss) zur Schrift. Damit beginnt die mediale Konstruktion des Körpers in vier Phasen.

1 - DIE SCHRIFT DES KÖRPERS LESEN: VEREINZELUNG

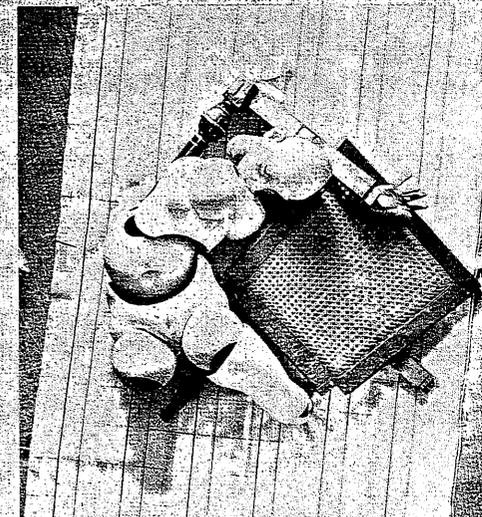
Die Verabsolutierung der Körperfragmente führte zu einer Art visueller Grammatik des Körpers, zu einer Semiotisierung des Körpers; der Körper wurde zu einer Zeichensprache, zu einer Signifikantenkette. Der Körper wird durch die Fotografie als Schrift gelesen und in Buchstaben zerlegt, analysiert, vereinzelt, zerstückelt. Die Buchstaben des Körpers wurden identifiziert, lokalisiert, mit einem modernen Wort: sequenziert. Mit der Großaufnahme beginnt die Sequenzierung des Körpers in seine Bestandteile bzw. Buchstaben. Der Körper wird zerstückelt (le corps morcelé, sagt J. Lacan), in Einzelteile zerteilt. Der Körper wird entziffert, beziffert. Auch seine Digitalisierung beginnt.

2 - DEN KÖRPER SCHREIBEN: REKOMBINATION

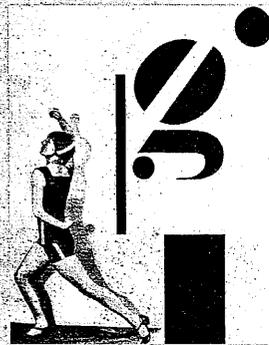
Auf die Analyse des Körpers folgt die Synthese. In der Fotomontage, besonders der Surrealisten, werden die Organe und Fragmente des Körpers als Elemente bzw. Buchstaben für neue Kombinationen verwendet. Wie im literarischen Anagramm aus der gleichen Menge von Buchstaben immer neue sinnvolle Worte entstehen (z.B. aus Flasche: schlafe, falsche), so haben die Medien dem Körper die Bedingung aufgezwungen bzw. die Möglichkeit gegeben, aus der gleichen Organmenge immer neue Körper zu erzeugen. Hans Bellmer erfand 1934 für diese Praktik der Rekombination der Körperorgane den Titel "Der anagrammatische Körper". Die Erfahrung der Fotografie führte ihn dazu, die Möglichkeiten der fotografischen Kondition auch auf die Skulptur zu übertragen. Die Fotobildnisse seiner Puppen zeigen in immer wieder neuen Refigurationen erstmals den anagrammatischen Körper. In ihm wird der natürliche Körper erstmals künstlich reprogrammiert. Der fotografische Körper, der mediale Körper ist nicht mehr der eigene Körper, nicht mehr der natürliche Ort der Identität. Als rekombinierter Körper ist er der Ort einer rekombinatorischen, optionalen Identität.

3 - DEN KÖRPER KORREKTURLESEN: DER CYBORG

Im Gefolge der freien Skalierbarkeit und Kombinierbarkeit der Körperorgane kommt es auch zum partiellen Austausch und zur teilweisen Substitution der organisch-natürlichen Körperorgane durch künstlich-technische. Bei dieser Vermählung von Gegenständen, Maschinen- und Körperteilen kommt es zu Erweiterungen des Körperbegriffes in den Objektbereich, nicht wie in der klassischen Kunst in den Tierbereich (siehe Maria Lassnig, Valie Export, Lee Bui).



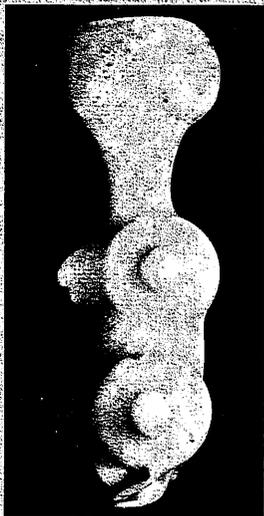
Hans Bellmer



Karel Teige



Rosângela Rennig



Aziz + Cucher

4 - DEN KÖRPER KOPIEREN: DER VIRTUELLE KÖRPER

Mit der digitalen Fotografie, dem vollkommen synthetisch hergestellten Körperbild, verwandelt sich der Körper gänzlich zum Bild. Der Körper wird nach Bildern gefotmt und als Bild manipuliert. Der menschliche Körper befreit sich endgültig aus den Zwängen der Natur. Vom geklonten bis zum virtuellen Körper sehen wir, daß die natürlichen Bedingungen des Körpers zugunsten sozialer Konstruktionsmöglichkeiten aufgegeben werden. Der medial replizierte und reduzierte Körper wird von einem locus naturalis zu einem locus technicus (siehe Aziz + Cucher, Keith Cottingham, Inez van Lamsweerde und Nadia Magnenat-Thalman).

Peter Weibel

Die Ausstellung heißt „Der anagrammatische Körper“ und rückt mit etwa hundertzwanzig Werken von 60 Künstlern seine „mediale Konstruktion“ ins Bild. Gemeinsam mit der Neuen Galerie Graz wurde sie erstellt. In Müzzschlag ist sie nun als Veranstaltung des steirischen Herbstes zu sehen. Genau genommen beginnt die Schau mit dem nächsten Schritt der Fotografie in den zwanziger Jahren, als die surrealistischen Organe und Extremitäten absondern und sozusagen mit Bildern nachvollziehen, was die Granaten des Ersten Weltkriegs katastrophisch bewirkt haben. Mit Bellmer gelangt die Ausstellung des Körpers zu einem wesentlichen historischen und theoretischen Verständnis, wie niemals zuvor wird deutlich gemacht, daß dessen Konstitution und Rhetorik Produkte der Wahrnehmung sind, in welchen Formen realistischer Wiedergabe oder künstlerischer Verfrämung sie auch immer auftreten. Man sollte die didaktisch aufgebaute Reihe von Werken chronologisch verfolgen, um das sukzessive Auflösen des Körpers in seinem Bild – ein Anliegen aller Künste dieses Jahrhunderts – nachvollziehen zu können.

aus: Timm Stadl, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23. 11. 1999

Verzerrte Körperteile, Monstren, Fratzen. Sie bilden eine Ausstellung, die von der denkbaren Kombination und Rekombination unserer selbst erzählt. Halb Reize spricht sie vom Denk- und Vorstellbaren, das Freud erschlossen hat. Diese Doppelhelix aus Sprache und Bild ist wie ein Kunstgenom, von dem noch lange nicht alles entziffert ist. Möglicherweise verstört diese Ausstellung so sehr, weil das Tabu der Zusammenfügung von dem, was von Natur aus getrennt ist, so nachdrücklich verletzt wird. Oder ist es eher jenes von der Bildmachung? Kann das Abbild dem Körper katastrophisch die Seele rauben? Wie räuberisch muß dann erst das elektronisch manipulierte Bild sein. Die Ausstellung zeigt konkret, wie Körperbetont unser Jahrhundert ist, wie weiblich und wie manipulativ. Im Werk „ABECEDA“ des Vítězslav Nezval aus dem Jahr 1926 wird sogar das A, also der männliche Buchstabe par excellence, von einer Frau verkörpert.

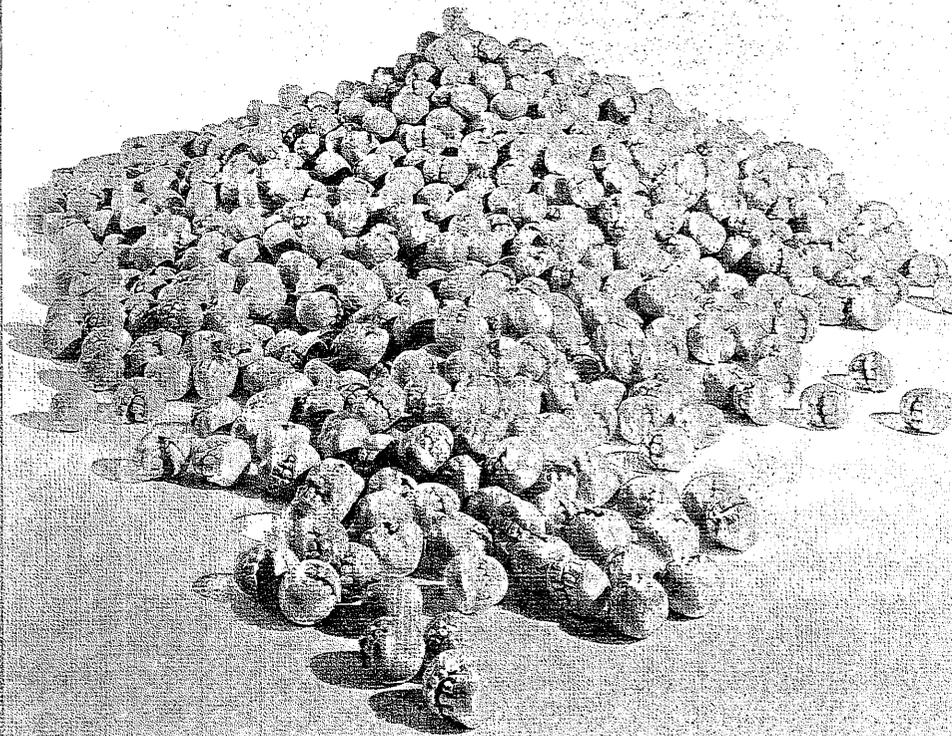
aus: Maria Nivoll, Der Standard, 31. 11. 1999

Peter Weibel hat die Kooperation von Neuer Galerie und Kunsthaus Mierz kuratiert. Und er hat die gut bestückte Schau unter vier Gesichtspunkten gestaltet: „Vereinzelung“, „Rekombination“, „Cyborgs“ und „Virtuelle Körper“. Die Belege für das jeweilige Kapitel sind klug gewählt.

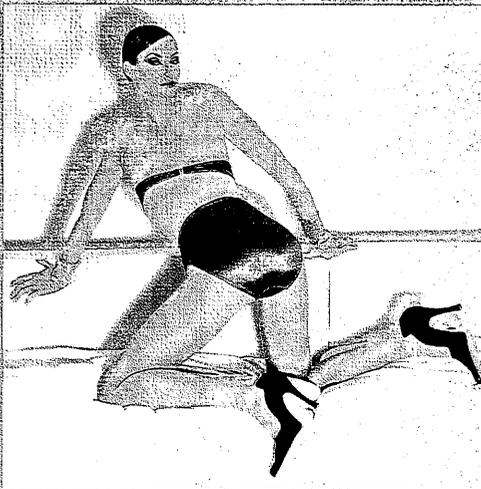
Walter Titz, Kleine Zeitung, 12. 10. 1999



Sarah Lucas



Rona Pondick



Inez van Lamsweerde



Wendy McMurdo